

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

korps sowie des XXXVIII. Reservekorps hatten die französische II. Stellung in breiter Front durchstoßen, die beiden erstgenannten dabei bis zu neun Kilometern Raum gewonnen. Bisher waren 5000 Gefangene eingebracht, auch eine größere Zahl von Geschützen erbeutet.

Ohne daß vom Armee-Oberkommando weitere Befehle gegeben wurden, war der Durchstoß nach Süden am 10. Juni fortzusetzen; der linke Flügel sollte sich den Übergang über die Oise erkämpfen. Es hätte nahegelegen, gleichzeitig etwa aus dem Raume der 211. Infanterie-Division der Gruppe François (7. Armee) nach Westen anzugreifen und den Feind im Walde von Carlepont damit in die Zange zu nehmen. Dazu aber fehlten der Gruppe François die Kräfte, nachdem sie einen Großteil ihrer Artillerie für den Sneyenau-Angriff und weitere Kräfte nach Süden für das von der 7. Armee inzwischen auf den 11. Juni angesetzte Unternehmen „Hammerschlag“¹⁾ abgegeben hatte.

Am 10. Juni um 4^o morgens nahmen die Korps der Sneyenau-Front den Angriff wieder auf. Das Wetter war kühl und diesig. 10. Juni.

Das einheitliche Vorgehen der nach und nach durch starke Teile der 5. Reserve-Division verstärkten 222. Infanterie-Division des IX. Armeekorps sowie der 30. Infanterie- und 3. Reserve-Division des XVII. Armeekorps, die Ericot nehmen sollten, führte zu erbitterten und wechselvollen Kämpfen und Gegenstößen. Courcelles wurde erobert und ging wieder verloren. Insgesamt wurden aber in der Richtung auf Ericot gegen die hier neu auftretende französische 11. Division bis zum Abend nur unwesentliche Fortschritte erzielt. Dagegen konnte Méry zur Hälfte genommen werden. Weiter östlich drang die 19. Infanterie-Division bis über Belloy, die 227. mit vordersten Teilen bis an den Nordhang des Aronde-Tales bei Gournay vor. Noch weiter nach Osten, bis nördlich der Loges-Ferme, schloß die 46. Reserve-Division an. Zur Durchführung des ihr ursprünglich erteilten Auftrages hatte sich keine Möglichkeit ergeben.

Am rechten Flügel des VIII. Armeekorps kam die 4. Garde-Division kämpfend nachmittags bis vor Antheuil, das sie aber angesichts feindlicher Gegenangriffe nicht mehr zu nehmen vermochte. Die Jäger-Division und 3. bayerische Infanterie-Division überschritten nach lebhaften Kämpfen erst nachmittags den Maß-Bach und kamen bis Marest und vor Chevincourt.

Beim XXXVIII. Reservekorps, das wie tags zuvor durch Fernkampfar tillerie der 7. Armee unterstützt wurde, machte der Angriff im Ge-

¹⁾ S. 384.